



PFARRERSTREIT
Warum die Gemeinde Vaduz nicht auf Pfarrer Kellenberger verzichtet und was die Gemeinde Triesen dazu sagt. 3



NACHGEFRAGT
Was LOSV-Ressortchef Spitzensport, Johannes Wohlwend, zur mageren Medaillen-Ausbeute in Malta sagt. 21



AUFGEBAUT
Was im Irak eine Schlüsselrolle beim gesellschaftlichen Wiederaufbau übernehmen soll. 38



ZUGUNGLÜCK
Warum bei Schwäbisch Hall in Baden-Württemberg zwei Regionalzüge kollidierten. 40

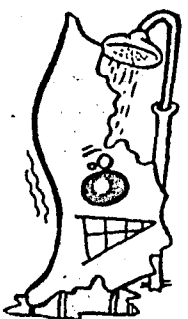
VOLKSBLATT | MIX

Rentenreform in Österreich angenommen

WIEN – Österreichs Regierungsparteien haben die umstrittene Rentenreform gebilligt. Die Abgeordneten der Volkspartei (ÖVP) von Kanzler Wolfgang Schüssel und der Freiheitlichen (FPÖ) stimmten im Nationalrat nahezu einstimmig für die Vorlage. Die oppositionellen Sozialdemokraten (SPÖ) und Grünen lehnten sie am Mittwochabend in Wien einhellig ab. Die Reform bringt den Rentnern in Österreich bis zu zehn Prozent niedrigere Bezüge und eine längere Lebensarbeitszeit.

Fahrzeug der vermissten Schweizer gefunden

ALGIER – Der Minibus der vier Schweizer Touristen, die in der algerischen Sahara von einer bewaffneten Gruppe entführt wurden, ist wiedergefunden worden. Das Fahrzeug war mit einer Sprengladung versehen. Zwei Menschen wurden schwer verletzt.



VOLKI SAGT:

«Musst du bei viel Hitze schwitzen, dann lass die Dusche spritzen!»

VOLKSBLATT | INHALT

Wetter	2	Sport	21-25
Kino	2	Kultur	27-30
Inland	3-13	TV	39
Wirtschaft	15-20	International	40

www.volksblatt.li

Tel. +423/237 51 51

Fr. 1.50

125. JAHRGANG, NR. 131

Verband Südostschweiz

Lob für Sparpolitik**Moderate Landtagsdebatte zur Landesrechnung 2002**

VADUZ – Die Landesrechnung 2002 brachte im operativen Bereich einen Überschuss von 31,4 Mio. Franken; hohe Wertchriftenverluste von 77,9 Mio. führten jedoch in der Gesamtrechnung zu einem Minus von 46,5 Mio. Franken. Dieses Ergebnis wurde gestern Abend im Landtag erwartungsgemäss unterschiedlich bewertet.

• Martin Frommelt

Dass sich Mehrheitspartei und Opposition bezüglich der Landesrechnung nicht einig sind, konnte erwartet werden. Im Gegensatz zu anderen Stimmen aus dem Oppositionslager, die im Vorfeld geäussert wurden und die von der «Verspekulierung von Volksvermögen» sprachen, fielen die Töne im Parlament jedoch eher moderat und sachlich aus.

Die Ursachen der herben Verluste bei den Poolanlagen würden vor

allem bei der nach wie vor schlechten Börsenverfassung liegen, hielt etwa der GPK-Vorsitzende Walter Hartmann (VU) fest.

Die Sache mit dem Börsentief

Regierungschef Otmar Hasler wies darauf hin, dass seine Regierung in diesem Bereich überaus schnell reagiert habe. Nur einen Monat nach Regierungsantritt habe er eine Überprüfung der Anlagestrategie veranlasst. Die Regierung sei überzeugt, nun eine gute Basis für eine positive Vermögensbewirtschaftung gelegt zu haben, jedenfalls seien die Zahlen des ersten Quartals 2003 sehr ermutigend, sagte Hasler.

Sparbemühungen tragen Früchte

Seitens der FBP wurde mehrfach darauf verwiesen, dass die Sparbemühungen der Regierung Früchte tragen. Johannes Kaiser (FBP) erwähnte vor allem positiv, dass die

Regierung das Ausgabenwachstum der operativen Staatstätigkeit innerhalb von drei Jahren von 15,2 auf 2,7 Prozent senken konnte. Seitens der VU wurde jedoch geäußert, dass diese Einsparungen nicht ausreichend seien. Vor allem kritisiert wurde der weitere Personalzuwachs von gut 11 Prozent. Der Regierungschef verwahrte sich jedoch dagegen, die Einsparungen als Zufall abzutun. Vielmehr habe sich die Regierung zusammen mit der Verwaltung um massive Einsparungen bemüht, hielt Regierungschef Hasler fest.

Zustimmung zur Rechnung

Nachdem die GPK laut Walter Hartmann dem Landtag empfohlen hat, die Landesrechnung zu genehmigen und auch Ingrid Hassler-Gemer (VU) ihre Zustimmung signalisierte, dürfte heute eine Zustimmung des Landtags ausser Frage stehen. Seite 7



Warmer, bei den tropischen Temperaturen Vaduz fanden diese Frauen unter den Arcaden des Burgcafés ein schattiges Plätzchen, wo es sich bei kühlen Getränken gemütlich liess. Von links: Bernadette Kissling, Ina Ospelt mit Tochter Nadha und Gerald Kissling. Seite 7

KOMMENTAR

Der Landtag hat gestern eine VU-Motion betreffend 50-prozentige Landesubvention für den 3,3 Millionen Franken teuren Vaduzer Kunstrasen abgewiesen. Dies mag zwar aus sportlicher Sicht bedauerlich sein, umso mehr ist der Entscheid jedoch vom rechtsstaatlichen Standpunkt aus zu begrüssen.

Was war doch im Rahmen der Verfassungsdiskussion viel von Gewaltenteilung die Rede. Wenn es parteipolitisch oppor-

GEWALTENTEILUNG?

ten erscheint, dann werden aber offensichtlich alle hehren Grundsätze über Bord geworfen. Zumindest von einem Teil der VU-Fraktion. Wenn es nach dem Willen der fünf Motionäre gegangen wäre, dann hätte der Landtag flugs von der Legislative zur Exekutive mutiert und die Regierung doch tatsächlich auffordern sollen, sich über das Subventionsgesetz hinwegzusetzen. Es wäre eine ganz neue politische Dimension, wenn man in Liechtenstein künftig vom Landtag Subventionsgelder einfordern könnte, die von der Regierung aufgrund der vom Landtag verabschiedeten Gesetze abgelehnt worden sind. Ist die Gemeinde Vaduz der Meinung, dass der Beschluss der Regierung nicht rechtens ist, dann kann sie diesen, wie in so einem Verfahren vorgesehen, bei der VBI anfechten.

Immerhin: Es ehrt die Oppositionsfraktion, dass nur sieben der elf VU-Abgeordneten dieser «Zwängerei» (so der FL-Abgeordnete Paul Vogt) zugestimmt haben. Martin Frommelt

Schweizer Arbeitssieg**Albanien knapp mit 3:2 geschlagen**

Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft übersomert in der EM-Qualifikationsgruppe 10 als Leader. Das Team von Köbi Kuhn bezwang ein starkes Albanien in Genf mit 3:2 (2:1) und hat beste Aussichten, in einem Jahr zur EM-Endrunde nach Portugal zu fahren. Seite 22

Möllemann-Millionen**«Erhebliche Beträge» in Liechtenstein**

VADUZ – Die undurchsichtigen Finanztransaktionen des früheren FDP-Politikers Jürgen Möllemann haben möglicherweise eine grössere Dimension als bislang angenommen.

Nach Medienberichten verfügte Möllemann über Konten in Luxemburg und Liechtenstein mit erheblichen Millionenbeträgen. Der frühere deutsche Vize-Kanzler war letzte Woche bei einem Fallschirmsprung ums Leben gekommen. Die Wochenzeitung «Die

Zeit» berichtete gestern Mittwoch von einem Konto mit 8,95 Millionen Euro in Luxemburg, das Magazin «Stern» von «erheblichen Geldbeträgen» in Liechtenstein. Der Düsseldorfer Staatsanwalt Johannes Mocken räumte zwar ein, dass zwischen den Möllemann-Konten in Luxemburg, Liechtenstein und seiner Firma WebTec in Düsseldorf Geldtransfers «hin und her» gegangen seien. Alle anderen Informationen seien aber Gerüchte. Seite 16

VOLKSCARD

GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Samstag, 14. Juni 2003, ab 21 Uhr

The Spinning WheelsCD-Präsentation – «soul dinner»
im Pförtnerhaus in FeldkirchMit der VOLKSCARD erhalten Sie
auf Ihr Ticket **25 % Rabatt**Profitieren Sie als
-Abonnent
von Vorzugspreisen

gastroGUIDE.li

Der Online-Gastronomieführer